

Künder von Jesu Geburt

Sulzbacher Sternsinger schon seit Jahren auch in einer Gaststätte

Sulzbach. (as) Die Heiligen Drei Könige haben wieder Ruhepause bis zum nächsten Jahr. In Sulzbach besuchten am 6. Januar die Sternsinger traditionsgemäß auch eine Gaststätte, den Landgasthof in Hammermühle. Schon seit vielen, vielen Jahren ist dies der Brauch, wie Thomas Schmid, der Inhaber des Lokals, betonte.

Und für die Sulzbacher Sternsinger ist dies ungeschriebenes Gesetz, am 6. Januar, wenn an den Tagen vorher alle Haushalte besucht worden sind, auch den Gasthof zu aufzusuchen. In früheren Jahren war dies auch in der Gaststätte Dirnberger oder beim Bäckerwirt der Fall.

Mittagessen für die Sternsinger ist Tradition

Vor den Gästen sagen die als Könige verkleideten Mädchen und Jungen ihre Verse auf, erhalten dann, auch das ist Tradition, von

der Familie Schmid ein Mittagessen mit Nachspeise, und stehen anschließend, wenn wieder neue Gäste in den Räumen sind, nochmals als Künder der Jesus-Geburt in den Stuben: „Es führt uns der Stern zur Krippe hin, wir grüßen dich, Jesus, mit frommen Sinn... So wünschen wir allen ein gesegnetes Jahr, Kaspar, Melchior und Balthasar... Denn Angst und Schrecken, Not und Krieg, erringen überall den Sieg. Wir wollen keine Welt in Scherben, wir wollen für den Frieden werben“, ist der Wunsch der „Könige“.

Hin und wieder flogen Schneebälle

Beim Essen freuen sich die Mädchen und Jungen über das kostenlose Mittagessen, schauen zurück auf die Hausbesuche, auf nette Begebenheiten mit den Menschen und Tieren. Und in diesem Jahr war hin und wieder auch eine kleine

Schneeballschlacht angesagt, mit Menschen oder auch mit spielfreudigen Hunden. Dass beim Mittagessen zwischendurch auch schnell ein Blick auf das Smartphone notwendig war, sei nur am Rande vermerkt.

Am Ende erhalten die Sternsinger finanzielle Aufmerksamkeiten. Die Gäste freuen sich und schätzen den Brauch, wenn „Könige“ in die Gaststube kommen. Und am Ende schreiben die Sternsinger auf die Eingangstür des Hauses „20*C+M+B*19“. Es sind dies die Abkürzungen für Caspar, Melchior und Balthasar oder auch für den Segensspruch „Christus mansionem benedicat“, was übersetzt bedeutet „Christus segne dieses Haus“.

Nach getaner Arbeit genossen die Sternsinger den Rückweg. Man freute sich über die großzügigen Spenden. Dass die Könige dabei die gesamte Straßenbreite benötigten, sei den „Botschaftern“ der Christi Geburt verziehen.



Nach einer „schier uralten“ Tradition besuchen am 6. Januar die Sulzbacher Sternsinger die Gaststätte Hammermühle. Den Gästen des Hauses verkünden sie die frohe Weihnachtsbotschaft und wünschen Frieden.